

## EIGENZEIT 2021 – Musik von Jetzt

### #1 My Favorite Things

Zeitgenössischer Jazz, Volksmusik, und (un)klassische Instrumente  
Shreefpunk plus Strings feat. László Kerekes, Christoph Schneider und Patricia Cruz

Mi. 23. Juni 2021, 20.00 Uhr

Wyndham Duisburger Hof, Opernplatz 2, 47051 Duisburg

Trompete / Flügelhorn / Alphon / Bassflügelhorn / Gesang / Komposition / Moderation

– **Matthias Schriefl**\*

Gesang – **Patricia Cruz**

Klarinette/ Bassklarinette – **Christoph Schneider**\*\*\*

Fagott/ Kontrafagott – **László Kerekes**\*\*\*

Violine / Flügelhorn / Gesang – **Claudia Schwab**\*\*

Violoncello / Tenorhorn / Gesang – **deeLinde**\*\*

Viola / Flügelhorn / Gesang – **Marie-Theres Härtel**\*\*

Akustische Gitarre / E-Gitarre / Ukule / Gesang – **Alex Eckert**\*

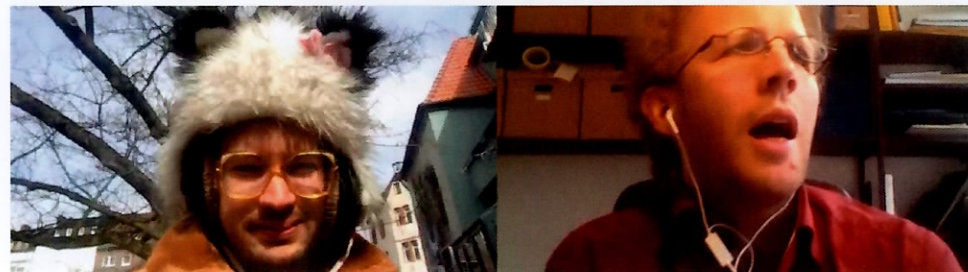
Kontrabass / Tuba / Gesang – **Alex Morsey**\*

\*Shreefpunk \*\*Netnakisum \*\*\*Musiker der Duisburger Philharmoniker

## BEETHOVEN, DER MUSIKANT UND DAS BILLYREGAL

Matthias Schriefl befragt von Hauke Berheide

Ausschnitte aus einem Zoominterview vom 18.3.2021. Transkription: Jytte Bertelmann



*Wir sind zum Interview verabredet. Über Zoom, denn der Kalender zeigt den 18.3.2021, und wir stecken mitten im Lockdown: Pandemie, immer noch. Keine Zeit in der Menschen leicht zueinander finden, und so dauert es ein wenig, weil die Internetverbindung bei Matthias Schriefl zu Hause etwas gegen uns hat. Er weicht also in den nächstgelegenen Park in Köln Ehrenfeld aus. Auf dem Kopf die bekannte Mietzekatzenmütze, denn es ist kalt, und der Empfang so besser.*

**Hauke Berheide:** Wie beginnt man eigentlich... Wo würdest du sagen beginnt Komposition bei dir? Was ist das Erste, was dir bewusst wird?

**Matthias Schriefl:** Es gibt da ja tausende Wege zum Ziel und vielleicht sind es lange nicht tausend und es kommt mir nur so vor. Aber es gibt sowohl diese Melodie, die im Kopf ist in der Frühe, und dann raus will. Oft fällt mir dann, wenn ich überhaupt gar keinen Zeitdruck habe oder keinen Anlass, etwas total Tolles ein, was ich dann irgendwo hinschreibe und irgendwann wieder brauch. Es gibt die andere Möglichkeit, dass ich sag: So, jetzt schreibe ich was über das Thema und dann geht der Flow auf Knopfdruck los. Und es gibt die Möglichkeit, dass ich Sachen zusam-

menfüge, dass ich sag: Oh ja, der alte Zettel, der liegt da ja schon ewig rum, der passt doch eigentlich jetzt zu dem Thema, und dann ist das wie so ne Chance, die mich weiter komponieren lässt. Der **Anfang** ist, glaube ich, das Schwierigste. Wenn man den ersten Ton hat und den ersten Akkord und dann seine Emotionen im Kopf oder was man sagen will, dann ist der zweite logisch...

**HB:** Und bei dem, was wir von dir hoffentlich bald in Duisburg hören dürfen, das ist ja eine interessante Konstellation, besetzungsmäßig, Klassiker, Jazzer, Volksmusiker...

**MS:** Ich maß mir immer an, dass ich den Leuten maßschneidere, was ich mach. Sprich, ich will die Volksmusikgeiger auch Volksmusikgeiger sein lassen und ich will die Klassiker auch Klassiker sein lassen, die Jazzer eben Jazzer. Und dieses „Finden einer gemeinsamen Sprache“: davon halte ich nichts. Solche Zwänge suchen, das sollte nicht das Dauergerüst sein. Ganz im Gegenteil. Das ist ja fast schon **CrossOver**. Und CrossOver hatte so einen furchtbaren Touch. Das ist ja meist mit ganz oberflächlicher Haltung verbunden.

**HB:** Ja, wie ist deine Haltung zu CrossOver?

**MS:** Also erstens geht es davon aus, dass es eine Grenze gibt. Und da stimme ich schon-